

...

Jägli **Hüpschers** von Buebligkhon verschrybung,  
und usskhauffbr[ief] 1 gl. 20 ss  
durch Jangen [=Jang?, von Bremgarten?] inzogen  
Von einem Vidimus Zuo Wolischwyl anträffendt  
weydtgang 25 ss  
Von Kauffbrieffen des huslis Zuo Gösligkhon so  
letst der [Hans Jost **Huber**, gen.] Nörlinger  
[von Bremgarten] ghan 1 gl.  
Von Jogli **guggers** verschrybung umb 100 gl. gägen  
Clynhans Eppisser [- es kommen Kleinhans **Ep-**  
**pisser**, von Wohlen oder Kleinhans **Eppisser**,  
von Göslikon in Frage -] 1 gl.  
Jtem von denen Rechnungsbriffen Clynhans Eppis-  
sers Stüffkhinden 2 gl.  
Jtem wegen Ulin Rotten [=Roth] br[ief] gegen  
vogt **Keüsch** umb 100 gl. 1 gl.  
Wegen der Uetzwyleren urkhundt umb den gemachten  
spruch sigelgeldt 2 ggl.  
Von der urkhundt [Unter?]vogt Hansen [**Hoffmann**]  
dochter Zue Vilmergen 2 gl.  
An brieffen von waltischwyl die Schwager Hans  
Baltz [Honegger] Zuhanden gnommen 6 gl.  
Jtem an dem Erblächenbrieff Zuo hilffigkhen 6 gl.  
Erblächenbrieff der husheeren [=**Hausherr**] Zuo  
Hermatschwylen gägen Gotshus [Hermetschwil] 4 gl.  
Urkhundt wegen guggers 2 gl."  
"N.<sup>a</sup> 142 gl. hab Ich gägen Schwager Hans Balthasar verrechnet".

1) Summenangabe fehlt

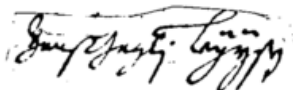
2)



3) Diese Zeile ist durchgestrichen.

4) s. etwa AH 79/2

5)



Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 98, 122-123

75

1643 November 19./9.; "raptim"

A

SCHREIBEN VOM [BÜRGERMEISTER VON ZÜRICH, SALOMON] HIRZEL, AN  
DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU, HPTM.  
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Dass dem hern etwas gewildts durch das glückh eingeloffen, dorum er  
mihr auss seiner fründtlichkeit eines ansechenlichen theils desselbi-  
gen Zu kommen, und theilhaftig gemachet, dorfür ich dem H. freüntli-  
chen danckh sagen, des geneigtwilligen anerbiettens, solche freüntli-  
keit Zu begebenheiten wider Zu beschulden ich alle Zeit mich gut und

geneig[t]willig

pitte demnach denselbigen auch unbricht nit lassen mögen, das die **Ep-  
pisser** sich mithin alhiro [in Zürich] befinden und Jre beschwerden<sup>1</sup>  
eröfnen, derentwegen Jüngst ein schreiben an H. L[and]vogt [der Freien  
Aemter, Jakob **Andermatt**, von Baar] abgeloßen, vermeint wurde etwas  
mittels mögen gfounden werden. Wan aber anstatt gema[ch?]ter hofnung sy  
sich eben dato diss abermalen a[l]hie befinden, erclagende das Jnen  
den einten von haus unndt heim gebetten, dardurch er Zu höchster unge-  
lägenheit gebracht Werde. Als bitte er umb Gottes wyllen, man welte im  
by heren Landtvogt verhöflich syn, damit sy Zue gebür gela[n]gen  
möchtend. Nun höre ich um einen theil und billich das gegentheil, auch  
Verhört werden sölli, als langt an H. wete by H. Landvogt so vyl mög-  
lich die gebür Vermittlen, damit sy nit gar vom haus halten lassen  
müsstind, oder aber so es ime geliebig. Myn G.H. [Bürgermeister und  
Rat von Zürich] mit wenigem des Verlaufs Zu berichten darmit man Jnnen  
mit entlichem bscheid begegnen möge. Sonsten sy konftigen Sambstag  
[den 24. November] mein G.H. widrumb bemüchen wurdend. Jst es möglich  
so wells der her Jnnen Zur gebür verhelffen.

Demnach wölle der H. ohnbeschwert (neben freüntlichem gruss sambt an-  
erbottnen willigen diensten) meinem hochgeehrten hern [alt] Landtaman  
[und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben] seinen  
... herrn Vatter Vertraulich vermelden, das ich nach alhiesigem Ve-  
reis des [Daniel II de Belujon] Freyhern von **Cop[p]et** [Werber deut-  
scher Kriegsknechte für Venedig]<sup>2</sup> Von Vertrauwtem Ort bescheit, das er  
über üch U.G.L.E. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] (Sonderlichen  
H. Vatter) übell entrüstet eine reis naher F[rank]hreich Zenemmen und  
des bewisten affronts sich Zu erclagen, auch etwan ohngelegenheiten  
gegen den ein old anderen fürzenemmen bedacht sein möchte, Nun hab ich  
den H. Landtammen in bester formb Vertädiget. Das namlichen mir wol  
bewüst und gar von guten fründen verstanden das er h Landtaman des  
Freyhern sach gern befördert gesähen desswegen er in disem fahl eini-  
ches Verdahts Zu bezichtigen, was er im fürnemmen möchte. hab ich doch  
nit ermanglen wellen Vertraulichen bericht Zethund, damit man sich  
auch (da etw[a]z erfolgen solte) Zu Verhalten wüsse. Der gutte Freyher  
stehet sehr übell, wirt grossen schaden leiden. M. le ... [Colonel] du  
Prueol [=de **Breuil**]<sup>3</sup> hat für sich selbst accordiert. suocht Passen al-  
ler Orten. bekombt er den nit, wirt er sich auch ruinieren.  
Wie es mit ... [?], Zug und ufbruch [?]<sup>4</sup> [für den Heiligen Stuhl]<sup>5</sup> be-  
schaffen wirt dem H. am besten bekant sein, seinen h[och]ehrenden H.  
Schwächer (als wie ich Vermeint) dises aufbruchs Oberster bestellt sein  
söll."

1) s. AH 79/86 und v.a. AH 67/75

2) s. AH 98/4 sowie AH 71/120

3) s. AH 81/15 sowie Cérésolle/Venise 150

- 4) *ein ab mit Jakob Zug und ufbruch* =... [=päpstlicher?] Zug und ufbruch
- 5) s. AH 87/94. Des Adressaten Vater, Beat II. Zurlauben, stellte ebenfalls eine Kompagnie.

Original, mit Siegel - AH 98, 124-125 - Blatt 125<sup>r</sup> leer

76

1629 Oktober 7., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [BEAT JAKOB] KNOPFLI AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] [UND GLEICHZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT VON ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Din win Jm [Beat II. gehörigen, 1629 von seinem Vater Konrad III. Zurlauben ererbten Weingarten]hoff [in Zug] Jst Ordenlich Jngsamlet und vermeinen ettwass zu ... [6] Eimeren und Jn Kleynen Käller glegt worden, wie woll der Nüw auch fertig und arbeitet [Bau]meyster Michel [Wickart<sup>1</sup>, von Zug] altag mins bedunckens wirdt dier sein arbeit wol gefallen, das überig holtz gelt will Jch verschaffen. Der Kamauer [=Dorfgenosse von Chamau?]<sup>2</sup> wirdt selbs biss mitwuchen [den 10. Oktober] bi dier sein und mit dir abmachen hat den Rächnung Empfangen. Des [Johann] martins S[el., von Zug] Holzes halben<sup>3</sup> Kanst Jm thuon wie du vorhabens, Ess Jst mir Ja und nit Ohne ursach das falsch usgebne gschrei bi disen so drüeb[s]äligen Ziten [-Pest!-] gantz Zu wider, die will Jch finden das nit nur allein solches minen Kinden<sup>4</sup> Zu Armuoth; Sunders wan es Jhe also ein fort Trab Jn unserem Armen Regament nimpt mich lichtlich umb Sell und Eher bringen wurde, Jch piten aber gott von Himell dass ehr die Nidigen hässigen Hoffertigen und Eigennützigen gmüeter gnädig erlüchten und mir durch ein besers mittel Zu erhaltung miner wyb [Katharina Landtwing] Kindern Sell und Eheren befürdern und uss dissem Zertränten wäsen helfen welle; [es]<sup>5</sup> Jst unfälbar das mit pauli Stadlin [von Zug] durch Hilff [Stadt- und Amtsrats Paul] bengg [und]<sup>5</sup> auch guoter Erlicher Lüten Zum [Stadt- und Amts-]Ratsherren werdi befürderet werden, das dan ahn der gmeindt[versammlung der Stadt Zug] beschächen Jst, der hat Jederman Zum morgenessen gladen, morn muoss Jch wider minen willen aber malen den Schatz Schlüssel [zum Stadtsäckel] missbruchen und hauptman [Jakob?] Heinrich [von Zug] der 3 monat Soldt helfen ussen nemen gott wende baldt solche läst darfon old die Seckel werdendt thünner gott mit unss. Schickh Mir dass Streüwj gelt".